



# Managementplan für das FFH-Gebiet 5837-302 „Buchberg bei Dürnberg“

## *Fachgrundlagen*

|                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| <b>Herausgeber:</b>                   | Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten<br>Münchberg (AELF)<br>Bereich Forsten<br>Pfaffensteig 5<br>95138 Bad Steben<br>Tel.: 09232/884-0<br>Fax: 09232/884-72<br><a href="mailto:poststelle@aelf-mn.bayern.de">mailto:poststelle@aelf-mn.bayern.de</a><br><a href="http://www.aelf-mn.bayern.de/">http://www.aelf-mn.bayern.de/</a> |
| <b>Planerstellung:</b>                |  |
| <u>Allgemeiner Teil und Waldteil:</u> | Klaus Stangl<br>AELF Bamberg<br>Bereich Forsten – Regionales NATURA 2000-<br>Kartierteam<br>Neumarkt 20<br>96110 Scheßlitz<br>Tel.: 09542/7733-130<br><a href="mailto:poststelle@aelf-ba.bayern.de">mailto:poststelle@aelf-ba.bayern.de</a><br><a href="http://www.aelf-ba.bayern.de/">http://www.aelf-ba.bayern.de/</a>                   |
| <u>Offenlandteil:</u>                 | Stephan Neumann<br>Regierung von Oberfranken<br>Sachgebiet 51<br>Ludwigstraße 20<br>95444 Bayreuth<br>Tel.: 0921/604-0<br>Fax: 0921/604-1289<br><a href="mailto:poststelle@reg-ofr.bayern.de">poststelle@reg-ofr.bayern.de</a><br><a href="http://www.regierung.oberfranken.bayern.de">www.regierung.oberfranken.bayern.de</a>             |
| <b>Stand:</b>                         | November 2010  |
| <b>Gültigkeit:</b>                    | Dieser Plan gilt bis zu seiner Fortschreibung  |



---

# Inhaltsverzeichnis

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Inhaltsverzeichnis</b> .....  | <b>I</b>  |
| Abbildungsverzeichnis.....   | II        |
| Tabellenverzeichnis.....   | II        |
| <b>1 Gebietsbeschreibung</b> .....   | <b>1</b>  |
| 1.1 Kurzbeschreibung und naturräumliche Grundlagen.....                                      | 1         |
| 1.2 Historische und aktuelle Flächennutzungen, Besitzverhältnisse .....                      | 3         |
| 1.3 Schutzstatus (Schutzgebiete, gesetzlich geschützte Arten und Biotope).....               | 4         |
| <b>2 Vorhandene Datengrundlagen, Erhebungsprogramm und -methoden</b> .....                   | <b>6</b>  |
| <b>3 Lebensraumtypen und Arten</b> .....   | <b>9</b>  |
| 3.1 Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie gemäß<br>Standarddatenbogen (SDB) ..... | 9         |
| 3.1.1 LRT 8220 „Silikatfelsen mit Felsspaltelvegetation“ .....                               | 10        |
| 3.1.1.1 Kurzcharakterisierung und Bestand .....  | 10        |
| 3.1.1.2 Bewertung .....  | 11        |
| 3.1.2 LRT 9110 „Hainsimsen-Buchenwald“ .....   | 13        |
| 3.1.2.1 Kurzcharakteristik und Bestand .....   | 13        |
| 3.1.2.2 Bewertung des Lebensraumtyps 9110.....   | 15        |
| 3.2 Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie .....  | 23        |
| <b>4 Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Biotope und Arten</b> .....                     | <b>27</b> |
| <b>5 Gebietsbezogene Zusammenfassung</b> .....   | <b>28</b> |
| 5.1 Bestand und Bewertung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-<br>Richtlinie .....     | 28        |
| 5.2 Gebietsbezogene Beeinträchtigungen und Gefährdungen .....                                | 28        |
| 5.3 Zielkonflikte und Prioritätensetzung.....  | 28        |
| <b>6 Vorschlag f. d. Anpassung der Gebietsgrenzen und des Standard-Datenbogens</b>           | <b>29</b> |
| <b>7 Literatur/Quellen</b> .....   | <b>30</b> |
| 7.1 Verwendete Kartier- und Arbeitsanleitungen .....   | 30        |
| 7.2 Spezielle Gutachten .....  | 30        |
| <b>Anhang</b> .....  | <b>31</b> |

---

## Abbildungsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| Abbildung 1: Übersichtskarte .....   | 2  |
| Abbildung 2: Hainsimsen-Buchenwald und Felslebensraum in enger<br>Verzahnung (Foto: K. Stangl).....                            | 3  |
| Abbildung 3: Felsformation am Neudorfer Fels (Foto: K. Stangl) .....   | 5  |
| Abbildung 4: Typische, mit Moosen überzogene Felsformation (Foto: K.<br>Stangl) .....  | 11 |
| Abbildung 5: Hainsimsen-Buchenwald mit Felsen unweit des Buchberggipfels<br>in Teilfläche <sup>°1</sup> (Foto: K. Stangl)..... | 14 |
| Abbildung 6: Buchenmischbestand am Neudorfer Fels (Foto: K. Stangl) .....  | 15 |
| Abbildung 7: Baumbestand mit anteiligem Zerfallsstadium am Neudorfer Fels<br>(Foto: K. Stangl).....                            | 17 |
| Abbildung 8: Referenzarten im LRT 9110 (Fotos: K. Stangl).....   | 19 |
| Abbildung 9: Hohлтаube (Foto: N. Wimmer).....  | 21 |
| Abbildung 10: Luchsweibchen am Neudorfer Fels (Foto: H. Spath) .....   | 24 |
| Abbildung 11: Mopsfledermaus (Foto: M. Hammer) .....   | 26 |

## Tabellenverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Tabelle 1: Bezeichnung der Teilflächen und deren Größe .....  | 1  |
| Tabelle 2: Allgemeines Bewertungsschema zum Erhaltungszustand der<br>LRTen in Deutschland (Beschluss der LANA auf ihrer 81.<br>Sitzung im Sept. 2001 in Pinneberg) .....  | 8  |
| Tabelle 3: Allgemeines Bewertungsschema zum Erhaltungszustand der Arten<br>in Deutschland (Beschluss der LANA auf ihrer 81. Sitzung im<br>Sept. 2001 in Pinneberg). ..... | 8  |
| Tabelle 4: Gesamtbewertung des LRT 8220.....  | 12 |
| Tabelle 5: Bewertungsrelevante Pflanzen im LRT 9110.....  | 19 |
| Tabelle 6: Bewertung des Merkmals lebensraumtypisches faunistisches<br>Arteninventar .....  | 20 |
| Tabelle 7: Gesamtbewertung des LRT 9110.....  | 22 |
| Tabelle 8: Im Gebiet vorkommende LRT nach Anhang I der FFH-RL und<br>deren Bewertung.....   | 28 |

# 1 Gebietsbeschreibung

## 1.1 Kurzbeschreibung und naturräumliche Grundlagen

Das FFH-Gebiet liegt im Naturraum 395 „Selb-Wunsiedeler Hochfläche“ bzw. im Wuchsbezirk 8.7. „Selb-Wunsiedler Bucht“ nach der Forstlichen Wuchsgebietsgliederung Bayerns. Es handelt sich um zwei getrennt liegende Teilflächen (s. Abbildung 1), die Bestandteil eines größeren, hauptsächlich von Fichte geprägten zusammenhängenden Waldgebietes zwischen Weißenstadt im Südwesten und Marktleuthen im Nordosten sind. Die Einzelflächen sind:

| Teilfläche   | Bezeichnung                               | Gebietsgröße (ha) |
|--------------|---|-------------------|
| 5837-302.01  | Buchberg bei Dürnberg<br>(Buchberggipfel) | 21,3              |
| 5837-302.02  | Buchberg bei Dürnberg<br>(Neudorfer Fels) | 7,0               |
| <b>Summe</b> |   | 28,3              |

Tabelle 1: Bezeichnung der Teilflächen und deren Größe

Ihrem Wesen nach sind beide Teilflächen felsdurchsetzte Kuppen mit naturnahen Buchen- (Misch-) Wäldern.

Die Höhe beträgt 595-674 m ü. NN. Die potentielle natürliche Vegetation auf den Böden des Porphygranits ist der montan geprägte Hainsimsen-Buchenwald. Dieser ist jedoch seit Jahrhunderten durch großflächige Nadelholzforste ersetzt worden, insbesondere in den leichter zugänglichen Tallagen und an flacheren Hängen. Die vorhandenen Reste des Buchenwaldes, die heute die überwiegende Fläche des FFH-Gebietes stellen, liegen gleichsam Inseln im umgebenden, eher naturfernen Nadelwald.

Wertgebende Komponenten sind insbesondere die bereits genannten Buchenwälder mit Vorkommen gefährdeter Vogelarten wie Grauspecht, Hohltaube und Sperlings- sowie Rauhußkauz und teils markante Felsformationen mit einer artenreichen Moos- und Flechtenflora. Auch verschiedene Fledermausarten sind hier zu finden. Das Gebiet gehört außerdem zum Kernlebensraum des Luchses im Fichtelgebirge.

Die beiden Teilflächen sind wichtige Trittsteine zum südwestlich gelegenen FFH-Gebiet 5837-303 „Paradiesteiche“, zum Gebiet 5838-302 „Eger- und Röslautal“ und insbesondere zum Gebiet 5937-371 „Schneebergmassiv mit Fichtelseemoor“.

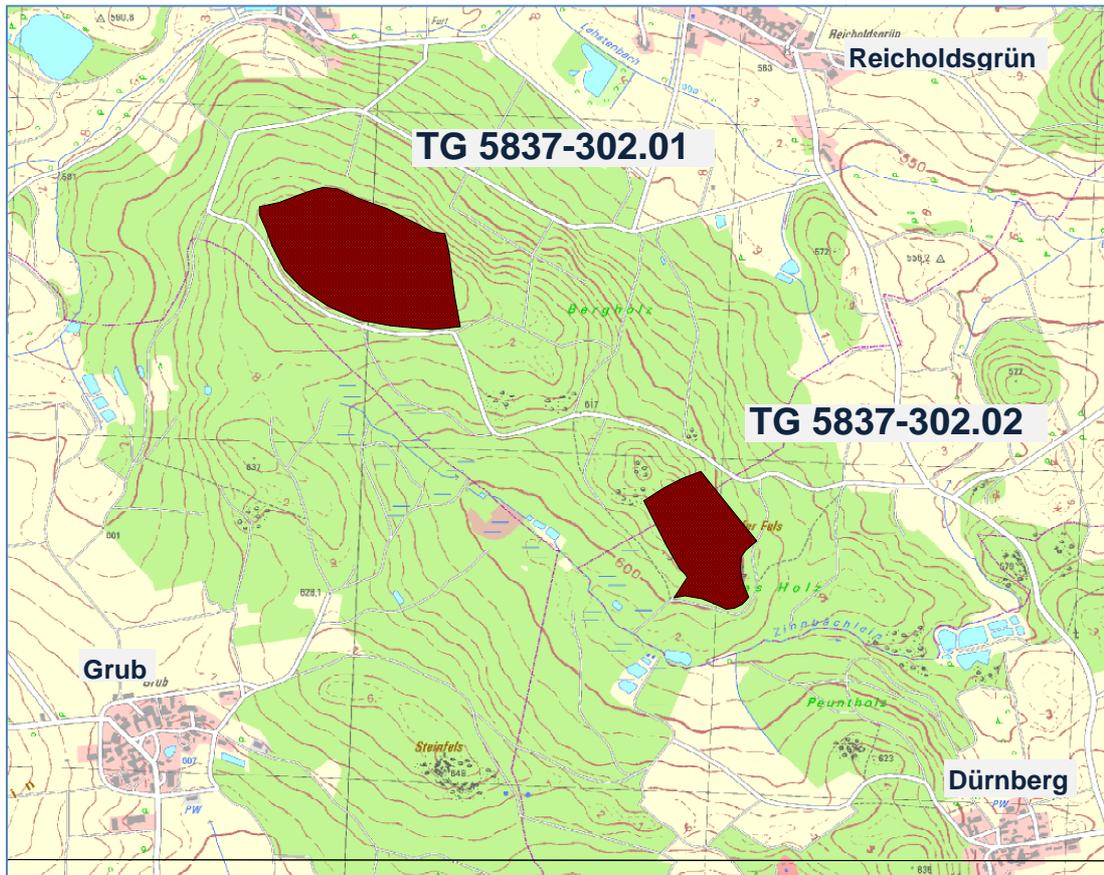


Abbildung 1: Übersichtskarte

### **Geologie und Böden:**

Geologisch dominiert der Weißenstädter Porphygranit, ein heller Granit mit auffallend großen, klar begrenzten Feldspäten. Aus ihm konnten sich vergleichsweise nährstoffreiche, jedoch aufgrund der Kuppenlage oft nur flach- bis mittelgründige Braunerden entwickeln. Sehr häufig tritt auch der blanke Fels selbst zutage. Gemäß Standortskarte ist der weit überwiegende Teil als Block-Lehm-Mosaik kartiert.

### **Klima:**

In der Selb-Wunsiedler Bucht herrscht trocken-kühles Kontinentalklima. Der mittlere Jahresniederschlag liegt bei 650 bis 700 mm; die mittlere Jahrestemperatur beträgt 6 bis 6,5°C.



Abbildung 2: Hainsimsen-Buchenwald und Felslebensraum in enger Verzahnung (Foto: K. Stangl)

## **1.2 Historische und aktuelle Flächennutzungen, Besitzverhältnisse**

Die Geschichte des FFH-Gebiets ist untrennbar mit jener des Fichtelgebirges verbunden. Bereits im frühen Mittelalter wurde der Erzbergbau forciert. Abgebaut wurden vor allem Gold, Zinn, Eisen und in späteren Jahrhunderten auch Uran. Auch am und rund um den Neudorfer Fels wurde lange Zeit Zinn abgebaut. In Schmelzöfen und Schmiedebetrieben erfolgte die Weiterverarbeitung der Metalle. Die Wälder des Fichtelgebirges lieferten das erforderliche Holz für die Herstellung von Holzkohle. Im Zuge der mittelalterlichen Holz(über-)nutzung entstand nach und nach die heutige, fast ausschließlich von Fichte geprägte Waldlandschaft, welche ehemals aus wesentlich höheren Anteilen an Buchen- und Buchenmischwäldern mit Tanne, Fichte und örtlich Bergahorn bestand. Reste der einst buchenreichen Bestockung finden sich heute noch in unzugänglichen oder schlecht erschlossenen Lagen, so auch im hiesigen Gebiet, ferner in den Gipfelregionen des Fichtelgebirges.

Aktuell wird das Gebiet in extensiver und unregelmäßiger Weise forstwirtschaftlich genutzt. Gemäß Forstbetriebskarte gehören die zentralen, wertgebenden Flächen der Nutzungsart „Langfristige Behandlung“ an. Die Nutzung von Brennholz, seltener auch von Bauholz für die umliegenden landwirt-

schaftlichen Gehöfte, steht dabei im Vordergrund. Der Buchenbestand in Teilfläche .01 ist außerdem als zugelassener Saatguterntebestand im Erntezulassungsregister aufgeführt. Es finden regelmäßige Beerntungen statt.

Die Teilfläche .01 (eigentlicher Buchberg) umfasst ausschließlich Kommunalwald, der vollständig im Besitz der Stadt Kirchenlamitz ist (Gemarkung Reicholdsgrün). Eine Rechtlergemeinschaft mit insgesamt 19 Teilnehmern übt hier althergebrachte Nutzungsrechte aus. Von der Stadt und ihren Rechtlern werden dort außerdem Fördermittel nach dem Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) Wald mit einer Fördersumme von 755 Euro je Jahr in Anspruch genommen. Gefördert wird insbesondere das Belassen von Altholz und Biotopbäumen.

Die Teilfläche .02 (Neudorfer Fels) ist zum Teil im Besitz der Gemeinde Marktleuthen; zum Teil gehört sie privaten Waldbesitzern.

### **1.3 Schutzstatus (Schutzgebiete, gesetzlich geschützte Arten und Biotope)**

Der eigentliche Buchberggipfel ist seit 1938 als Naturdenkmal ausgewiesen. Die dazugehörige Verordnung findet sich im Anhang. Der Gipfel ist ferner als eine der wenigen Felsformationen im Weißenstädter Porphyrgnit als wertvoller, lokal bedeutsamer Geotop mit der Geotopnummer 479R011 ausgewiesen.

Nach § 30 BNatSchG ist im Gebiet nur der folgende vorkommende Biototyp geschützt:

- Offene Felsbildungen

Unter den nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) gesetzlich geschützten Arten kommen im Gebiet die folgenden vor:

#### Säugetiere:

Luchs

Zwerg-Spitzmaus

Bartfledermaus

Wasserfledermaus

Zwergfledermaus

Mopsfledermaus

Fransenfledermaus

Nordfledermaus

Zweifarbentfledermaus

Vögel:

Raufußkauz  
Sperlingskauz  
Schwarzstorch

Reptilien:

Kreuzotter



Abbildung 3: Felsformation am Neudorfer Fels (Foto: K. Stangl)

An weiteren schützenswerten Arten finden sich im Gebiet:

Pflanzen:

Cladonia verticillata (Flechte)  
Grimmia affinis (Moos)  
Paraleucobryum longifolium (Moos)

Pilze:

Umbrabrauner Öhrling (*Otidea umbrina*)  
Schnecken-Öhrling (*Otidea cochleata*).

## 2 Vorhandene Datengrundlagen, Erhebungsprogramm und -methoden

Für die Erstellung des Managementplanes wurden folgende Unterlagen verwendet:

### Unterlagen zu FFH

- Standard-Datenbogen (SDB) der EU zum FFH-Gebiet 5837-302 „Buchberg bei Dürnberg“ (siehe Anhang)
- Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele (Regierung von Oberfranken & LfU, Stand: 31.12.2007)
- Digitale Feinabgrenzung des FFH-Gebietes

### Kartieranleitungen zu LRTen und Arten

- Handbuch der Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie in Bayern (LfU & LWF 2010)
- Arbeitsanweisung zur Fertigung von Managementplänen für Waldflächen in NATURA 2000-Gebieten (LWF 2004)
- Artenhandbuch der für den Wald relevanten Tier- und Pflanzenarten des Anhanges II der FFH-Richtlinie und des Anhanges I der VS-RL in Bayern (LWF 2006)
- Kartieranleitung für die Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie in Bayern (LfU & LWF 2005)
- Handbuch der natürlichen Waldgesellschaften Bayerns (LWF2004)
- Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern Teile I u. II (LfU Bayern 2010)
- Vorgaben zur Bewertung der Offenland-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie in Bayern (LfU Bayern 2010)
- Bestimmungsschlüssel für Flächen nach § 30 BNatSchG (LfU Bayern 2010)

### Forstliche Planungsgrundlagen

- Standortskarte im Maßstab 1:10.000
- Forstbetriebskarte im Maßstab 1:10.000
- Waldfunktionskarte im Maßstab 1: 50.000

### **Naturschutzfachliche Planungen und Dokumentationen**

- ABSP-Bayern Bd.: Lkr. Wunsiedel (LfU Bayern, 1997)
- Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Region Oberfranken-Ost (2003)
- Biotopkartierung Flachland Bayern (LfU Bayern)
- Artenschutzkartierung (ASK-Daten, Stand 2008) (LfU Bayern 2008)
- Rote Liste gefährdeter Pflanzen Bayerns (LfU Bayern 2003)
- Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns (LfU Bayern 2003)
- Rote Liste Farn- und Blütenpflanzen Oberfranken (Merkel/Walter 2005)
- Regionalplan Oberfranken Ost (aktualisierte Fassung 2009)
- Zustandserfassung zum geplanten NSG „Buchberg bei Dürnberg und Paradiesteiche“ (Planungsbüro Bonus; 1996)

### **Digitale Kartengrundlagen**

- Digitale Flurkarten (Geobasisdaten des Bayerischen Landesvermessungsamtes, Nutzungserlaubnis vom 6.12.2000, AZ.: VM 3860 B – 4562)
- Digitale Luftbilder (Geobasisdaten des Bayerischen Landesvermessungsamtes, Nutzungserlaubnis vom 6.12.2000, AZ.: VM 3860 B – 4562)
- Topographische Karten im Maßstab 1:25.000, M 1:50.000 und M 1:200.000

Weitere Informationen stammen von den Teilnehmern der Öffentlichkeitstermine sowie von Landwirten/ Forstwirten bei verschiedenen Gesprächen im Gelände.

### Allgemeine Bewertungsgrundsätze:

Für die Dokumentation des Erhaltungszustandes und spätere Vergleiche im Rahmen der regelmäßigen Berichtspflicht gem. Art 17 FFH-RL ist neben der Abgrenzung der jeweiligen Lebensraumtypen eine Bewertung des Erhaltungszustandes erforderlich. Diese erfolgt im Sinne des dreiteiligen Grundschemas der Arbeitsgemeinschaft "Naturschutz" der Landes-Umweltministerien (LANA), (s. Tabelle 2).

|  |   |  |   |
|--|---|--|---|
| <b>Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen</b> | <b>A</b><br>Hervorragende Ausprägung                    | <b>B</b><br>Gute Ausprägung  | <b>C</b><br>mäßige bis schlechte Ausprägung                           |
| <b>Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars</b>    | <b>A</b><br>Lebensraumtypisches Arteninventar vorhanden | <b>B</b><br>Lebensraumtypisches Arteninventar weitgehend vorhanden | <b>C</b><br>Lebensraumtypisches Arteninventar nur in Teilen vorhanden |
| <b>Beeinträchtigungen</b>  | <b>A</b><br>keine/gering                                | <b>B</b><br>mittel   | <b>C</b><br>stark   |

Tabelle 2: Allgemeines Bewertungsschema zum Erhaltungszustand der LRTen in Deutschland (Beschluss der LANA auf ihrer 81. Sitzung im Sept. 2001 in Pinneberg)

Die Bewertung des Erhaltungszustands gilt analog für die Arten des Anhangs II der FFH-RL (s. Tabelle 3):

|   |                                      |                             |   |
|---|--------------------------------------|-----------------------------|---|
| <b>Habitatqualität (art-spezifische Strukturen)</b> | <b>A</b><br>hervorragende Ausprägung | <b>B</b><br>gute Ausprägung | <b>C</b><br>mäßige bis schlechte Ausprägung |
| <b>Zustand der Population</b>                       | <b>A</b><br>gut                      | <b>B</b><br>mittel          | <b>C</b><br>schlecht                        |
| <b>Beeinträchtigungen</b>                           | <b>A</b><br>Keine/gering             | <b>B</b><br>mittel          | <b>C</b><br>stark                           |

Tabelle 3: Allgemeines Bewertungsschema zum Erhaltungszustand der Arten in Deutschland (Beschluss der LANA auf ihrer 81. Sitzung im Sept. 2001 in Pinneberg).

Die speziellen Bewertungsschemata für Wald-Lebensraumtypen sind dem Anhang zu entnehmen.

## 3 Lebensraumtypen und Arten

### 3.1 Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie gemäß Standarddatenbogen (SDB)

Laut SDB der EU kommen im Gebiet folgende Lebensraumtypen vor:

- LRT 8220 – Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation
- LRT 9110 – Hainsimsen-Buchenwald

### 3.1.1 LRT 8220 „Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation“

#### 3.1.1.1 Kurzcharakterisierung und Bestand

##### Allgemeine Kennzeichen

#### **8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation**

##### ***Beschreibung***

Beim LRT "Silikatfelsen mit ihrer Felsspaltenvegetation" handelt es sich um vegetationsarme Wände und Überhänge natürlicher und naturnaher Felsen aus sauer verwitterndem Gestein. Die Vegetation wird vor allem von Streifenfarn-Arten geprägt. Außerdem sind fast immer Moose und Flechten beteiligt.

Als Sonderfall ist die Serpentiniefelsspaltenvegetation des Asplenion serpentini eingeschlossen, nicht jedoch die sekundären Standorte der Androsacetalia vandellii (Mauerspalten etc.). Dagegen ist Vegetation auf naturnah entwickelten Sekundärstandorten, bei denen der menschliche Einfluss sehr lange her bzw. nur noch marginal ist, in den Biotopsubtyp eingeschlossen. Dazu gehören z. B. Felsen in aufgegebenen Steinbrüchen.

##### ***Schutzstatus***

§ 30 BNatSchG

##### Vorkommen und Lage im Gebiet

Der LRT kommt im Gebiet auf den Granitfelsen und -blöcken vor. Dabei handelt es sich stets um die Gipfellagen des Buchbergs (Tf .01) mit seinem Nebengipfel, dem "Neudorfer Fels" (Tf .02).

Die eigentliche Kuppe des Buchbergs (Tf .01) besteht aus neun größeren, abgrenzbaren, nordwest-südost streichenden Felsriegeln mit einer Vielzahl begleitender Abbrüche und Felsblöcke. Alle kartierten Felslebensräume am eigentlichen Buchberggipfel kommen aufgrund ihrer Überschilderung mit Buchen ausschließlich als Komplex mit dem LRT 9110 vor. Rein hypothetisch betrachtet hätte der Komplex aus LRT 9110 – LRT 8220 geschätzt ein Anteilsverhältnis von ca. 75% (Wald) zu 25% (Fels).

Am Felsgrat des Neudorfer Felsens (Tf .02) existieren vier nahezu zusammenhängende, sich in nord-südlicher Richtung erstreckende Felspartien, die als LRT 8220 kartiert werden konnten. Der zentrale Teil des LRT kommt auch hier im Komplex mit dem Hainsimsen-Buchenwald vor. Lediglich im Norden und Süden des Neudorfer Felsens wurde der Fels ohne Beteiligung des Wald-LRT 9110 kartiert. Diese Felsbereiche werden weitestgehend von Fichten überschildert.

Die Felswände sind oft stark beschattet und feucht. Sie sind in der Regel dicht mit Moosen und Flechten bewachsen. Höhere Pflanzen sind hingegen selten.

Hervorzuheben ist die Bedeutung der lichten Felsbereiche als Lebensraum für die stark gefährdete Kreuzotter. Auch für einige Kleintiere stellt der LRT einen Sonderstandort innerhalb des Waldgebiets dar. So konnten in den halboffenen und besonnten Gipfelbereichen des Neudorfer Felsens für das Fichtelgebirge seltene xerotherme Spinnenarten wie z.B. die Zwergspinne *Typhochrestus digitatus* nachgewiesen werden (Planungsbüro Bonus 1996).

Insgesamt wurden 0,9 ha des LRT 8220 im Gebiet kartiert, wovon 0,5 ha im Komplex mit dem LRT 9110 (auf einer Gesamtfläche von ca. 2,0 ha) und 0,4 ha als reiner LRT vorkommen.

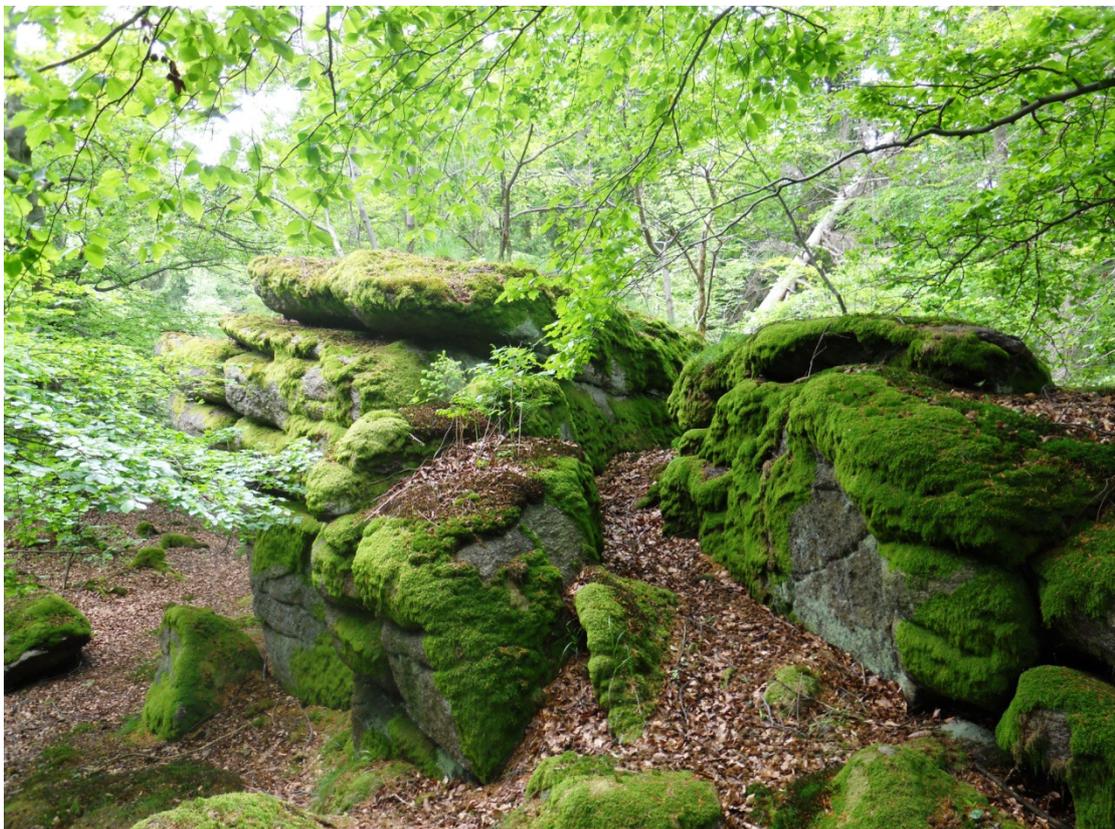


Abbildung 4: Typische, mit Moosen überzogene Felsformation (Foto: K. Stangl)

### 3.1.1.2 Bewertung

#### **HABITATSTRUKTUREN**

Die lebensraumtypischen Strukturen sind durchwegs als gut bis sehr gut zu bezeichnen. Beide Gipfelbereiche weisen ein strukturreiches Gelände- und

Mikrorelief auf. Die Strukturvielfalt ist – bedingt durch das Vorkommen unterschiedlicher Expositionen und Feuchtigkeitsverhältnisse sowie kleinräumiger Gesteinsformationen (Ritzen, Klüfte, Höhlungen mit jeweils unterschiedlichen Auflage- und Füllsubstraten) – außergewöhnlich hoch. Zudem besitzen die Felsen (Spalten)-Vegetation von weit über 100m<sup>2</sup>.

Hieraus leitet sich die Bewertungsstufe A (sehr gut) ab.

## ARTINVENTAR

Das Inventar an lebensraumtypischen Pflanzenarten ist als "weitgehend vorhanden" (Bewertungsstufe B) zu bezeichnen.

Höhere Pflanzen kommen jedoch nur selten und in geringer Artenzahl vor. Auf Felsen und Schollen bilden sich häufig flachgründige Rohhumusauflagen, wo typische Arten wie Heidelbeere, Drahtschmiele, Tüpfel- und Eichenfarn vorzufinden sind. Die einstmals flächigen Vorkommen des Tannenbärlapps und des Sprossenden Bärlapps zwischen den Granitblöcken am Buchberggipfel (vgl. Planungsbüro Bonus 1996) konnten im Jahr 2010 nicht bestätigt werden. Die Moos- und Flechtenflora am Neudorfer Fels wurde von Herrn Dr. Hertel (Universität Bayreuth) untersucht (Planungsbüro Bonus 1996). Dabei konnte er 27 Arten unterscheiden, wobei es sich überwiegend um häufige Sippen handelt.

## BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Es konnten keine, allenfalls geringe bewertungsrelevante Beeinträchtigungen festgestellt werden (Bewertungsstufe A). Freizeitbelastungen mit Tritteinwirkungen, Ausbreitung von LRT-fremden Arten infolge von mechanischer Belastung, Eutrophierung oder auch Abbau bzw. Baumaßnahmen kommen im Bereich des LRT nicht vor.

## GESAMTBEWERTUNG

| Bewertungsmerkmal      | Bewertungsstufe |
|------------------------|-----------------|
| Habitatstrukturen      | A               |
| Artinventar            | B               |
| Beeinträchtigungen     | A               |
| <b>Gesamtbewertung</b> | <b>A</b>        |

Tabelle 4: Gesamtbewertung des LRT 8220

### 3.1.2 LRT 9110 „Hainsimsen-Buchenwald“

#### 3.1.2.1 Kurzcharakteristik und Bestand

##### Allgemeine Kennzeichen

#### **Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo luzuloidis-Fagetum)**

##### **Standort**

Tiefgehend entkalkte und basenarme Sande, Lehme und Schlufflehme der Plateaulagen und verhagerter Oberhänge, schatt- und sonnseitig. Selten, z. B. in lössgefüllten Rinnen, tiefer hinab reichend (Raab 1983). Unter schattigem Kronendach nur gering entwickelte, vergleichsweise anspruchslose Kraut- und Moosschicht. Große Laubstreumengen und geringer Lichtgenuss erlauben nur das Vorkommen vereinzelter Waldpflanzen (z.B. Waldsauerklee).

##### **Boden**

Mittel- bis. tiefgründige, in Oberhanglage auch flachgründige Parabraunerden und Braunerden, bei sehr armem Ausgangsmaterial mit Übergängen zum Podsol; auf schwerem Substrat mit Übergängen zu Pseudogleyen und Pelosolen;. Humusform ist mullartiger bis rohhumusartiger Moder.

##### **Bodenvegetation**

Vorwiegend säurezeigende Arten, z.B. der Drahtschmielen- und Adlerfarn-Gruppe wie z.B. *Luzula luzuloides*, *Vaccinium myrtillus*, *Poa nemoralis* und *Melampyrum pratense*. Gegenüber dem Waldmeister-Buchenwald fehlen die anspruchsvolleren Arten der Anemonegruppe und die ausgesprochenen Basenzeiger der Goldnesselgruppe. Ein reicherer Flügel mit *Mycelis muralis* und *Hieracium sylvaticum* leitet zum Waldmeister-Buchenwald über (Raab 1983).

##### **Baumarten**

Natürlicherweise geringe Baumartenvielfalt, da die Buche unter günstigen klimatischen Bedingungen anderen Baumarten deutlich überlegen ist. Zum trockenen Flügel gesellt sich zunehmend die Traubeneiche hinzu; auf Böden mit Staunässe-Merkmalen erreichen Tanne und Stieleiche höhere Anteile. Regional ist die Fichte eingebürgert.

##### **Arealtypische Prägung / Zonalität**

Subatlantisch, subozeanisch; zonal.

##### **Schutzstatus**

Keiner

### Vorkommen und Ausformung im Gebiet

Der LRT 9110 umfasst 10,6 ha. Er ist damit im Gebiet das bedeutsamste Schutzgut. Er kommt in beiden Teilflächen vor und ist dort jeweils von großflächigen Nadelholzbeständen umgeben. Die nächstgelegenen Buchenbestände (Schneeberg, Sechsamterland) liegen mindestens 10km entfernt, so dass ein genetischer Austausch praktisch nicht stattfinden kann und von einem Inselvorkommen gesprochen werden muss.

Beim größeren der beiden Bestände in Teilfläche 1 (eigentlicher Buchberg) handelt es sich um einen ca. 135- bis 180-jährigen nahezu reinen Buchenbestand mit nur einzelnen Fichten und Kiefern. Der Bestand ist hallenartig aufgebaut und vergleichsweise mattwüchsig. Es zeigen sich örtlich bereits Auflösungsstendenzen. Als problematisch anzusehen ist die seit Jahrzehnten ausbleibende Buchennaturverjüngung. Es ist deshalb mittel- bis langfristig zu befürchten, dass der Bestand von seinen Rändern her zunehmend vom Nadelholz vereinnahmt wird.



Abbildung 5: Hainsimsen-Buchenwald mit Felsen unweit des Buchberggipfels in Teilfläche°1  
(Foto: K. Stangl)

Beim kleineren der beiden Bestände auf dem Felsgrat des Neudorfer Felsens handelt es sich um einen plenterartig aufgebauten Mischbestand aus führender Buche mit Fichte um Kiefer, der sich teilweise in der Zerfallsphase befindet. Da der Bestand sehr schwer zugänglich ist und eine regelmäßige Bewirtschaftung praktisch nie möglich war, ist davon auszugehen, dass es sich um eine autochthone Buche handelt.



Abbildung 6: Buchenmischbestand am Neudorfer Fels (Foto: K. Stangl)

Beide Flächen sind teilweise (eigentlicher Buchberg) bzw. vollständig (Neudorfer Fels) mit dem LRT 8220 durchsetzt (s. Karte 2 „Bestand“ im Anhang). Dort, wo dies der Fall ist, wurde ein sogenannter Komplexlebensraum ausgewiesen, der anteilig zu 75% dem LRT 9110 und zu 25% dem LRT 8220 zugeschlagen wurde.

### 3.1.2.2 Bewertung des Lebensraumtyps 9110

Die Datenerhebung erfolgte im Rahmen eines qualifizierten Begangs.

Die Grenzwerte für die Einordnung in die Bewertungsstufen sowie die gesamte Methodik der Bewertung für den LRT sind dem Anhang zu entnehmen.

## HABITATSTRUKTUREN

### Baumartenzusammensetzung

Die dominierende Baumart im LRT ist mit einem Anteil von 95,6% die Buche. An weiteren Baumarten finden sich nur Fichte (4%) und Kiefer (0,4%) sowie vereinzelt im Unterstand Vogelbeere (ohne Anteil).

Für naturnahe montane Hainsimsen-Buchenwälder gelten als

- Hauptbaumarten: Buche, Tanne
- Nebenbaumarten: Bergahorn, Fichte
- Pionierbaumarten: Kiefer, Vogelbeere

Bezüglich der Tanne ist festzustellen, dass diese im dortigen Gebiet schon seit Jahrhunderten nahezu völlig zurückgedrängt worden ist. Sie wird hier deshalb gutachtlich in den Rang einer Nebenbaumart zurückgestuft. Somit verbleibt als alleinige Hauptbaumart die Buche. Unter dieser Vorgabe ist die aktuelle Baumartenzusammensetzung, was den Anteil an Haupt- und Nebenbaumarten betrifft, als vergleichsweise günstig anzusehen. Es errechnet sich die Stufe Bewertungsstufe A (Zahlenwert 9).

### Entwicklungsstadien

Im LRT kommen nur 4 Entwicklungsstadien vor, nämlich das Reifungsstadium mit 18%, das Altersstadium mit 67%, das Grenzstadium mit 12% und das Zerfallsstadium mit 3%. Es sind dies immerhin die ökologisch eher günstigeren älteren Stadien, die das Bild bestimmen. Da für die Wertstufe B jedoch mindestens 5 Stadien gefordert sind, errechnet sich lediglich die Bewertungsstufe C+ (Rechenwert 3).



Abbildung 7: Baumbestand mit anteiligem Zerfallsstadium am Neudorfer Fels (Foto: K. Stangl)

### **Schichtigkeit**

Knapp 75% aller Bestände sind einschichtig ausgebildet. Entsprechend den Referenzwerten ergibt sich Bewertungsstufe „B-“ (Rechenwert 4).

### **Totholzmenge**

Totholz, insbesondere stärkeres Laub-Totholz kann in seiner Bedeutung für holzbewohnende Lebewesen (v.a. Pilze und Insekten) nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die im LRT vorhandene Menge beträgt derzeit 7,9 Festmeter (fm) je Hektar, wovon der Laubtotholzanteil 78% (6,2 fm) ausmacht. Dies ist ein vergleichsweise günstiger Wert, der die Einwertung in Stufe A- (Zahlenwert 7) zur Folge hat.

### **Biotopbäume**

Im Mittel finden sich 7,9 Biotopbäume pro ha im LRT 9110. Darunter finden sich zahlreiche Höhlenbäume (auch mit Großhöhlen), Pilzkonsolenbäume

und Bäume mit großen Faulstellen. Auch Uralt- und Bizarrbäume sind vorhanden (v.a. am Neudorfer Fels). Hieraus ergibt sich eine Einwertung in Stufe A- (Rechenwert 7).

## **LEBENSRAUMTYPISCHES ARTINVENTAR**

### **Baumartenanteile**

Anders als bei der Betrachtung der Baumartenanteile unter „Habitatstrukturen“, bei der es um die Anteile der Klassenzugehörigkeit (Hauptbaumarten, Nebenbaumarten, Pionierbaumarten) geht, spielt an dieser Stelle die Vollständigkeit der natürlich vorkommenden Baumarten die ausschlaggebende Rolle.

Die geforderte natürlich zu erwartende Baumartenpalette ist nur unvollständig. Als wichtige Nebenbaumarten fehlen Bergahorn und Tanne. Auch die Pionierbaumart Vogelbeere ist im Hauptstand nicht vorhanden. Das Merkmal muss demnach mit „C“ (Rechenwert 2) bewertet werden.

### **Verjüngung**

Verjüngung ist im LRT nur ansatzweise vorhanden. Üblicherweise müsste dieses Merkmal deshalb eigentlich unbewertet bleiben. Da der LRT sich jedoch auf ganzer Fläche im verjüngungsfähigen Alter befindet und sein Fortbestand vom baldigen Auflaufen von Buchenverjüngung abhängt, kann die Verjüngung nicht unbeachtet bleiben.

Zur Beobachtung des Verjüngungsgeschehens ohne Einfluss durch Wildverbiss wurde bereits in den 90-er Jahren ein Kontrollzaun angelegt. Es zeigte sich, dass sich innerhalb des Zauns allenfalls ein wenig Fichtenverjüngung etablieren konnte, nicht jedoch die Buche. Andere mögliche Ursachen für das Ausbleiben der Buchenverjüngung (zu geringer Lichtgenuss im Bestand, inaktive Rohhumusauflage, pilzliche Schädlinge) wurden mehrfach diskutiert; eine Lösung bisher nicht gefunden.

Auch heute noch sind im LRT nur einige jüngere Fichten zu finden, nicht jedoch die Buche.

Aufgrund der herausragenden Bedeutung der nachrückenden Verjüngung für das Überleben des LRT wird dieses Merkmal in die Bewertung einbezogen. Es ist nur die Vergabe des schlechtesten Wertes (C-; Zahlenwert 1) möglich.

### **Bodenvegetation**

Nachstehend sind die im LRT vorgefundenen bewertungsrelevanten Pflanzenarten aufgelistet. Sie sind mit einer Einstufung (Spezifikationsgrad) gem. Anhang V des Handbuchs der Lebensraumtypen versehen. Dabei gilt, dass in der vierstufigen Skala (1 bis 4) der Bindungsgrad einer Pflanze an den LRT umso intensiver ist, je niedriger die Zahl ist. Die komplette Artenliste der im Rahmen der Kartierarbeiten durchgeführten Vegetationsaufnahmen ist dem Anhang zu entnehmen.

| Botanische Art         | Spezifikationsgrad | Botanische Art       | Spezifikationsgrad |
|------------------------|--------------------|----------------------|--------------------|
| Calamagrostis villosa  | 3                  | Maianthemum bifolium | 4                  |
| Carex brizoides        | 4                  | Oxalis acetosella    | 4                  |
| Carex pilulifera       | 3                  | Pleurozium schreberi | 4                  |
| Deschampsia flexuosa   | 3                  | Polytrichum formosum | 4                  |
| Dicranella heteromalla | 3                  | Vaccinium myrtillus  | 4                  |
| Dicranum scoparium     | 4                  |                      |                    |

Tabelle 5: Bewertungsrelevante Pflanzen im LRT 9110

Insgesamt konnten 11 Arten der Referenzliste gefunden werden, davon von den geforderten 3 Arten des Spezifikationsgrads 3 insgesamt 4 an der Zahl. Hierdurch ist eine Einwertung in die Stufe B (Rechenwert 6) möglich.



Pillensegge (*Carex pilulifera*)



Besenmoos (*Dicranum scoparium*)

Abbildung 8: Referenzarten im LRT 9110 (Fotos: K. Stangl)

**Lebensraumtypische Fauna/Leitarten**

Da ein wesentliches Bewertungsmerkmal (Verjüngung) nur unzureichend entwickelt ist, wird, um die Bewertung auf ein ausreichend breites Fundament zu stellen, die lebensraumtypische Fauna als fakultatives Kriterium in die Gesamtbeurteilung mit einbezogen. Für montane Ausprägungen des LRT 9110 sind als gut geeignete Leitarten insbesondere höhlenbrütende Vögel wie Schwarz- und Grauspecht, Hohлтаube und Rauhußkauz genannt.

Alle vier Arten kommen im Gebiet regelmäßig vor, wofür die insgesamt recht günstigen Habitatrequisiten (zahlreiche Biotopbäume mit Groß- und Kleinhöhlen, hohes Maß an Totholz, breitgefächertes Nahrungsangebot) und die Störungsarmut verantwortlich zeichnen.

| Teilkriterium                                   | Erhaltungszustand  |  |   |
|---|--|--|---|
|   | A  | B  | C |
| Verbreitung der nachgewiesenen Leitarten im LRT | Im LRT im Gebiet weit verbreitet; auf mehr als 50% der Fläche vorkommend |  |   |
| Beständigkeit der Population im LRT             |  | Leitarten-Populationen zumindest mittelfristig gesichert |   |

Tabelle 6: Bewertung des Merkmals lebensraumtypisches faunistisches Arteninventar

Die in Tabelle 6 getroffenen Feststellungen gelten für alle 4 genannten Arten. Die Beständigkeit der Population im LRT wurde nur mit B bewertet, da der LRT, wie bereits erwähnt, als solcher und mit ihm die daran gebundene Vogelwelt bei weiterhin ausbleibender Verjüngung in einen ungünstigen Zustand abzurutschen droht.

Als Mittelwert aus den beiden Teilkriterien resultiert die Bewertung A- (Rechenwert 7).



Abbildung 9: Hohltaube (Foto: N. Wimmer)

## BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Erhebliche, also den Fortbestand des LRTs gefährdende Beeinträchtigungen sind aktuell insofern erkennbar, als eine zielgerechte nachrückende Waldgeneration ausbleibt. Allerdings ist dies nicht a priori menschlichen Versäumnissen oder schädlichen Einwirkungen anzulasten. Als mögliche, noch zu analysierende Ursachen sind Wildverbiss, zu geringes Bodenlicht, Pilzinfektionen am Saatgut und eine inaktive Rohhumusdecke anzunehmen.

Derzeit ist davon auszugehen, dass der Altbestand vermutlich noch mehrere Jahrzehnte erhalten bleibt. Ein akuter Verlust des LRT droht demnach nicht. Trotzdem sollten bereits in den nächsten Jahren Anstrengungen unternommen werden, den großen Altbestand am Buchberggipfel partiell in Verjüngung zu nehmen. Eine Beobachtung der Entwicklung unter fachkundiger Aufsicht scheint angeraten.

Als beeinträchtigend ist ferner eine gewisse Isolation zu anderen Wäldern dieses Typs festzuhalten.

Da von den vorstehend genannten Einflussfaktoren keine unmittelbare zeitnahe Bedrohung ausgeht, wird das Merkmal „Beeinträchtigungen“ gutachtlich mit der Wertstufe B (Rechenwert 5) bewertet.

### GESAMTBEWERTUNG LRT 9110

| Bewertungsblock/<br>Gewichtung    | Einzelmerkmale               |                  |           |            |
|-----------------------------------|------------------------------|------------------|-----------|------------|
|                                   | Gewichtung                   | Stufe            | Wert      |            |
| <b>A. Habitatstrukturen</b> 0,34  | Baumartenanteile             | 0,35             | A+        | 9          |
|                                   | Entwicklungsstadien          | 0,15             | C+        | 3          |
|                                   | Schichtigkeit                | 0,10             | B-        | 4          |
|                                   | Totholz                      | 0,20             | A-        | 7          |
|                                   | Biotopbäume                  | 0,20             | A-        | 7          |
|                                   | <b>Sa. Habitatstrukturen</b> | <b>1,00</b>      | <b>A-</b> | <b>6,8</b> |
|                                   | <b>B. Arteninventar</b> 0,33 | Baumartenanteile | 0,25      | C          |
| Verjüngung                        |                              | 0,25             | C-        | 1          |
| Bodenflora                        |                              | 0,25             | B+        | 6          |
| Fauna                             |                              | 0,25             | A-        | 7          |
| <b>Sa. Arteninventar</b>          |                              | <b>1,00</b>      | <b>B-</b> | <b>4,0</b> |
| <b>C. Beeinträchtigungen</b> 0,33 |                              | <b>1,00</b>      | <b>B</b>  | <b>5,0</b> |
| <b>D. Gesamtbewertung</b>         |                              |                  | <b>B</b>  | <b>5,3</b> |

Tabelle 7: Gesamtbewertung des LRT 9110

Der LRT befindet sich insgesamt in einem guten Erhaltungszustand. Besonders erfreulich sind die günstigen Totholz- und Biotopbaumwerte, wovon ganz offensichtlich die Vogelwelt und insbesondere die hier untersuchten Leitarten profitieren. Als bedenklich zu werten ist die noch immer ausbleibende Verjüngung im LRT, da hierdurch langfristig ein Flächenrückgang, wenn nicht gar das völlige Verschwinden des LRT, droht.

### 3.2 Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

Laut SDB der EU kommen im Gebiet keine Anhang-II-Arten vor.

Tatsächlich ist jedoch bekannt, dass der Luchs (*Lynx lynx*) das Gebiet auf seinen Streifzügen immer wieder einmal durchquert. Es handelt sich um einen wesentlichen Teil des Kernlebensraums für den Luchs im Fichtelgebirge. Ferner kommt im Gebiet laut Auskunft der Unteren Naturschutzbehörde Wunsiedel (Herr SCHÜRMAN) die Mopsfledermaus vor.

#### Luchs, Allgemeine Kennzeichen

### **Luchs (*Lynx lynx*)**

#### ***Lebensraum/Lebensweise***

Der Luchs zählt neben Bär und Wolf zu den größten in Europa heimischen Raubtieren. Kennzeichnend sind u.a. der Backenbart, die Pinselohren sowie der 15 bis 25 cm lange Schwanz, der in einer schwarzen Spitze endet.

Als dämmerungs- und nachtaktiver Einzelgänger und Überraschungsjäger bevorzugt er große störungsarme Waldareale mit kleinräumlicher Gliederung durch Altholzinseln, Felskomplexe, kleine Felshöhlen, Blockhalden oder auch Lichtungen mit einem ausreichenden Angebot an Deckungsmöglichkeiten. Für die Jungenaufzucht nutzt er nicht selten Felsvorsprünge oder Hohlräume unter Wurzeltellern. Die Reviergrößen schwanken zwischen 100 und 400 km<sup>2</sup>. Entscheidend ist das vorhandene Nahrungsangebot.

Zum Beutespektrum zählen u.a. Mäuse, Wildschweine, Füchse, Feldhasen und Rehe, wobei letztere den mit Abstand größten Anteil stellen.

#### ***Verbreitung/Bestandssituation in Nord- und Ostbayern***

Die ehemals verbreitete Tierart wurde im Fichtelgebirge bis Anfang des 18. Jahrhunderts und im Bayrischen Wald bis Mitte des 19. Jahrhunderts ausgerottet. Erst Mitte des 20. Jahrhunderts konnte sich durch aktive Ansiedlungen und sporadischen Zuwanderungen aus dem Karpatenraum wieder eine Population aufbauen. Seit Anfang der 90er Jahre ist der Luchs fester Bestandteil des Inneren Bayrischen Waldes. Von dort breitete er sich auch in Richtung Fichtelgebirge aus, für das es bereits seit 1995 Hinweise auf Reproduktion gibt.

#### ***Gefährdungsursachen***

Illegaler Abschuss, Straßenverkehr (besonders wandernde Jungtiere) sowie Isolation der Population zählen zu den Hauptgefährdungsfaktoren.

#### ***Schutzstatus und Gefährdungseinstufung***

Gem. §2 Abs. 1 Nr.1 BJagdG unterliegt der Luchs dem Jagdrecht; er besitzt jedoch keine Jagdzeit und ist daher ganzjährig geschont (§22 Abs. 2 Satz 1 BJagdG)

RL By:1

### Luchs, Vorkommen im Gebiet

Das FFH-Gebiet ist als Teil eines wesentlich großflächigeren Streifgebietes zu betrachten. Gemäß den Ausführungen einer „Vertraulichen Luchsstudie“ im Rahmen der UVS B303n im Auftrag des Staatlichen Bauamts Bayreuth vom Nov. 2008 liegt es in einem der Nutzungsschwerpunkte der Art (core areas) im Fichtelgebirge, für das auch ein konkreter Reproduktionsnachweis aus dem Jahre 2000 (Spath 2010) vorliegt.

Insbesondere im Bereich des Neudorfer Felsens scheint die Art sich wohl zu fühlen.



Abbildung 10: Luchsweibchen am Neudorfer Fels (Foto: H. Spath)

## Mopsfledermaus, Allgemeine Kennzeichen

### **Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)**

#### **Lebensraum/Lebensweise**

Die Mopsfledermaus kommt hauptsächlich in waldreichen Gebirgs- und Mittelgebirgslagen. Sie ist ein Bewohner von Spaltenquartieren. Ihre Wochenstuben bildet sie vor allem in losen Rindentaschen grobborkiger Bäume wie Eiche und Kiefer. Ersatzweise ist sie aber auch hinter Fensterläden oder Fassaden zu finden. Winterquartiere sind in Höhlen, Stollen und Kellern typischerweise in Spalten zu finden. Sie ist eine ausgesprochen kälteharte Art.

Die Art ist den schnellen Jägern zuzuordnen. Sie jagt kleinere Insekten, besonders Nachschmetterlinge, im Bereich der Baumkronen an Waldrändern, in Gärten und Alleen. Wanderungen bis 300 km sind bekannt.

#### **Verbreitung/Bestandssituation in Bayern**

Verbreitungsschwerpunkte in Deutschland liegen in Thüringen und Bayern. Innerhalb Bayerns liegen ihre größten Vorkommen in den nordbayerischen Mittelgebirgen und im Voralpenraum. Die Art ist allerdings nirgends häufig. Früher konnten z.T. noch mehrere hundert Exemplare in geeigneten Winterquartieren beobachtet werden. Dann kam es in den 70er Jahren bei ihr wie auch bei anderen Fledermausarten zu erheblichen Bestandsverlusten, von denen sich die Art mittlerweile langsam erholt. Das größte derzeit bekannte Winterquartier Deutschlands liegt im ehemaligen Silberbergwerk bei Bodenmais, einem Stollen im Bayerischen Wald.

#### **Gefährdungsursachen**

Rückgang an starkborkigem Totholz und Biotopbäumen; Verlust von alten Gewölbekellern und Stollen mit unverfugten Mauern; Pestizideinsatz in der Landwirtschaft; Höhlentourismus; Straßenverkehr. Auch die Beseitigung von Spaltenquartierbäumen im Zuge von Durchforstungs- und Verjüngungsmaßnahmen im Wald scheint ein Hauptgefährdungsfaktor zu sein.

#### **Schutzstatus und Gefährdungseinstufung** RL By: 2

RL By: 2

## Mopsfledermaus, Vorkommen im Gebiet

Die Art ist im Gebiet ein eher seltener Gast, obwohl sie in den Landkreisen Wunsiedel und Tirschenreuth einen bayernweiten Verbreitungsschwerpunkt hat. Es mangelt offensichtlich an geeigneten Bäumen mit Spaltenquartieren (abstehende Rinde). Laut Auskunft der Unteren Naturschutzbehörde Wun-

siedel (Herr SCHÜRMAN) nutzt die Art eher die Scheunen in den Dörfern rings um das Gebiet.



Abbildung 11: Mopsfledermaus (Foto: M. Hammer)

Da beide Arten nicht im SDB gemeldet sind, bleiben sie unbewertet und unbeplant. Für den Luchs scheint das Gebiet, obwohl viel zu klein, dennoch einen seiner bedeutendsten Lebensräume im Fichtelgebirge darzustellen. Der Forderung eines Nachtrags der Art in den SDB wurde bisher noch nicht entsprochen.

## 4 Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Biotop und Arten

Außer den bereits unter Ziffer 1.3 genannten Lebensräumen und Arten sind keine weiteren naturschutzfachlich bedeutsamen Biotop und Arten bekannt.

## 5 Gebietsbezogene Zusammenfassung

### 5.1 Bestand und Bewertung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

| EU-Code | Lebensraumtyp                           | Fläche [ha] | Anzahl der Teilflächen | Erhaltungszustand (%) |     |   |
|---------|---|-------------|------------------------|-----------------------|-----|---|
|         |   |             |                        | A                     | B   | C |
| 8220    | Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation | 0,9         | 13                     | 100                   | -   | 0 |
| 9110    | Hainsimsen-Buchenwälder                 | 10,6        | 2                      | -                     | 100 | - |
|         | <b>Summe</b>                            | <b>11,5</b> | 15                     |                       |     |   |

Tabelle 8: Im Gebiet vorkommende LRT nach Anhang I der FFH-RL und deren Bewertung

### 5.2 Gebietsbezogene Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Das Gebiet hat sich bis heute in seinem günstigen, naturnahen Zustand v.a. deshalb erhalten, weil es vergleichsweise schwer zugänglich ist und zu keiner Zeit intensiv bewirtschaftet wurde. Forstwirtschaftliche Maßnahmen finden nur sporadisch und kleinräumig statt. Aufgrund der Abgeschiedenheit und Störungsarmut konnten sich seltene Waldbewohner, darunter höhlenbrütende Vogelarten und zahlreiche Fledermäuse, erhalten. Besondere gebietsbezogene Beeinträchtigungen und Gefährdungen sind derzeit nur insofern erkennbar, als der Buchenwald mangelnde Verjüngungsfreudigkeit zeigt und deshalb langfristig von der umgebenden Nadelholzbestockung verdrängt werden könnte, die sich besser verjüngt. Die Felsen hingegen erscheinen äußeren negativen Einflüssen gegenüber weitgehend resistent.

### 5.3 Zielkonflikte und Prioritätensetzung

Zielkonflikte der FFH-Schutzgüter untereinander oder zu anderen geschützten oder wertgebenden Arten sind nicht feststellbar.

Die FFH-Lebensraumtypen sind zumindest kurz- bis mittelfristig keinen unmittelbaren Gefährdungen ausgesetzt. Während jedoch der LRT 8220 auch ohne menschliches Zutun dauerhaft in einem günstigen Erhaltungszustand verbleiben dürfte, bedarf der Buchenwald sehr wohl gezielter, wenn auch nicht kurzfristiger Anstrengungen, um einer schleichenden Verschlechterung zu entgehen. Insofern steht dieses Schutzgut bei der Prioritätensetzung an erster Stelle. Es gilt, die beiden Buchenalthölzer Zug um Zug in buchenreiche Nachfolgebestände zu überführen.

## 6 Vorschlag f. d. Anpassung der Gebietsgrenzen und des Standard-Datenbogens

Eine Anpassung der Gebietsgrenzen erscheint nicht erforderlich.

Im SDB sollten die Flächengrößen und Bewertungen an die tatsächlichen Verhältnisse angepasst werden. Nachstehende Änderungen werden vorgeschlagen:

- LRT 8220: Anteil 3% Bewertung A
- LRT 9110: Anteil 37% Bewertung B

Der Nachtrag des Luchses in den SDB sollte umgehend geprüft werden.

Der Name des Gebiets stößt bei den beteiligten Gemeinden und Grundbesitzern auf Unverständnis. Der Buchberg hat nichts mit der Ortschaft Dürnberg gemein; er liegt vielmehr zweifelsfrei in der Gemarkung Reicholdsgrün der Stadt Kirchenlamitz. Um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen, wird vorgeschlagen, das Gebiet in „Buchberg bei Reicholdsgrün“ umzubenennen.

---

## 7 Literatur/Quellen

### 7.1 Verwendete Kartier- und Arbeitsanleitungen

- BAYER. LANDESAMT FÜR UMWELT & BAYER. LANDESANSTALT FÜR WALD UND FORSTWIRTSCHAFT (2007): Handbuch der Lebensraumtypen nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Bayern. – 162 S. + Anhang, Augsburg & Freising-Weihenstephan.
- BAYER. LANDESANSTALT FÜR WALD UND FORSTWIRTSCHAFT (2004): Arbeitsanweisung zur Fertigung von Managementplänen für Waldflächen in NATURA 2000-Gebieten. – 58 S. + Anhang, Freising-Weihenstephan
- BAYER. LANDESANSTALT FÜR WALD UND FORSTWIRTSCHAFT (2006): Artenhandbuch der für den Wald relevanten Tier- und Pflanzenarten des Anhanges II der FFH-Richtlinie und des Anhanges I der VS-RL in Bayern. – 202 S., Freising-Weihenstephan
- BAYER. LANDESAMT FÜR UMWELT & BAYER. LANDESANSTALT FÜR WALD UND FORSTWIRTSCHAFT (2005): Kartieranleitung für die Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie in Bayern, – 72 S., Augsburg & Freising-Weihenstephan.
- BAYER. LANDESANSTALT FÜR WALD UND FORSTWIRTSCHAFT (2004): Handbuch der natürlichen Waldgesellschaften Bayerns. – 441 S., Freising-Weihenstephan
- BAYER. LANDESAMT FÜR UMWELT (2007): Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern Teile I u. II. – 48 S. + Anhang, Augsburg
- BAYER. LANDESAMT FÜR UMWELT (2007): Vorgaben zur Bewertung der Offenland-Lebensraumtypen nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (LRTen 1340 bis 8340) in Bayern. – 114 S., Augsburg

### 7.2 Spezielle Gutachten

- FRÖHLICH&SPORBECK (2008): „Vertrauliche Luchsstudie“, im Rahmen der UVS B303n, im Auftrag des staatlichen Bauamts Bayreuth
- PLANUNGSBÜRO BONUS; Dr. M. Scheidler (1996): Zustandserfassung des geplanten NSG „Paradiesteiche und Buchberg bei Dürnberg“, im Auftrag der Regierung von Oberfranken. - 89 S., Bayreuth

# Anhang

## **Karten zum Managementplan – Maßnahmen**

- Karte 1: Übersichtskarte
- Karte 2: Bestand und Bewertung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie
- Karte 3: Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen

## **Glossar**

## **Abkürzungsverzeichnis**

## **Standard-Datenbogen**

## **Faltblatt**

## **Niederschriften und Vermerke der Öffentlichkeitsveranstaltungen**

## **Verordnung über die Naturdenkmäler im Landkreis Wunsiedel**

## **Spezielle Bewertungsschemata für Wald-Lebensraumtypen**

## **Forstliche Vegetationsaufnahmen**